



HIER SPIELT DIE ACTION



Offizielle Website der Handball Bundesliga Frauen

- 1. Bundesliga ▾
- 2. Bundesliga ▾
- Ticker ▾
- DHB-Pokal ▾
- OLYMP Final4 ▾
- International ▾
- Jugend ▾
- HBF ▾



Nummer	Name	Position	Geburtstag	Vertrag
11	Anna Albek	RR	02.12.2001	2020 - 2021
34	Silje Brøns Petersen	RM	05.12.1994	2020 - 2021
10	Lena Sophia Degenhardt	RL	31.05.1999	2019 - 2021
55	Tamara Haggerty	KM	29.04.1996	2018 - 2021
26	Svenja Hübner	KM	23.05.1996	2019 - 2021
15	Madita Kohorst	TH	14.10.1996	2018 - 2021
95	Dorina Korsos	LA	03.09.1995	2017 - 2021
14	Anika Niederwieser	RL	28.02.1992	2018 - 2022
51	Marija Obradovic	RL	06.08.1992	2016 - 2021
4	Katarina Pandza	RL	17.04.2002	2019 - 2021
6	Laeticia Quist	RR	08.11.2001	2019 - 2021
16	Nicole Roth	TH	08.05.1995	2019 - 2021
94	Rebecca Rott	RM	14.03.2004	2019 - 2021
99	Lena Schmid	TH	21.07.2001	2020 - 2021
24	Britt van der Baan	RA	24.08.2001	2020 - 2021
7	Bo van Wetering	LA	15.10.1999	2019 - 2021
22	Maren Weigel	RR	22.05.1994	2014 - 2021
2	Marlene Zapf	RA/RR	06.01.1990	2014 - 2021
	Edina Rott	Trainer	27.07.1971	2019 - 2021

Livestream und Videos:

HBF - Livespiele

Heute 16:00 HBF: 1. FSV Mainz 05 vs. Ber...
 Heute 16:00 HBF: TSV Bayer 04 Leverkusen vs. SV Union Halle-Neustadt
 Heute 16:30 HBF: VfL Oldenburg vs. TuS Metzingen
 05.09.2021 Re-liv... Bietig... Wildu...

TuSsies Metzingen Handball Bundesliga Frauen Livestream

Vereinsanschrift:

TuS Metzingen Handball-Bundesliga GmbH
 Wilhelmstraße 5
 72555 Metzingen

Telefon: +49 (0) 7123-9768579
 Fax: +49 (0) 7123-969982

Homepage: » handball-tussies.com
 Facebook: » www.facebook.com/tussiesmetzingen/

Tickets: » handball-tussies.com/tickets

Historie:

Bereits im Jahr 1861 wurde die TuS Metzingen als Verein gegründet, am 22. Januar 1927 erhielt die Turn- und Sportgemeinschaft eine eigene Handballabteilung. Nach zwei Teilnahmen am Finale des DHB-Pokals (1978 und 1980) gelang 1987 der Aufstieg in die 1985 eingeführte 2. Bundesliga, der nach zwischenzeitlichem Abstieg 1991 wiederholt werden konnte.

Der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte war im Jahr 1997 die Meisterschaft in der 2. Bundesliga, auf den Aufstieg verzichtete der Verein allerdings aus wirtschaftlichen Gründen. Im Jahre 2000 gelang dem Verein der Sprung zum Final Four des DHB-Pokals in Riesa, im Halbfinale gab es allerdings eine Niederlage gegen den HC Leipzig.

In der Liga gab es in der Saison 2006/07 einen Rückschlag, als der sportlich erreichte Aufstieg aufgrund des Einsatzes einer nicht-spielberechtigten Spielerinnen in der Saison diesen verhinderte. Nach zwanzig Jahren Zugehörigkeit in der 2. Bundesliga Süd gelang es aber im Jahre 2011 die Teilnahme an der fortan eingleisigen 2. Bundesliga sicherzustellen.

Das Team hatte sich sogar für die Play-offs zur 1. Bundesliga qualifiziert, unterlag im Halbfinale aber dem SVG Celle. In der folgenden Saison, in der 21. Spielzeit in Folge in der 2. Bundesliga, wurde der Aufstieg in die Beletage des deutschen Handballs der Frauen dann aber realisiert und es gelang der anvisierte Klassenverbleib. 2015 qualifizierte man sich erstmals für den Europapokal und gleich in der Premierensaison gelang der Einzug ins Endspiel um den EHF-Pokal. Dort musste man sich dann aber Debrecen geschlagen geben. In der Meisterschaft belegte man nur zwei Punkte hinter dem Meister Thüringer HC Rang zwei.

Erfolge:

Aufstieg in die 1. Bundesliga (1):
2012

Meister 2. Bundesliga (2):
1997, 2012

DHB-Pokal:
Vizepokalsieger (2) 1978, 1980
Teilnahme Final Four (1): 2000

Aufstieg in die 2. Bundesliga (2):
1987, 1991